

Wohnungen statt Restaurant

Die Pläne zur künftigen Nutzung des Wendelinhofs in Holzhäusern liegen vor. Zwei Einsprachen blockieren das Projekt.

Sandra Büeler

Das einstige Restaurant «Tisch + Bar» fand seinen Platz auf dem historischen Wendelinhof. Neben Mahlzeiten wurden im Lokal früher auch Accessoires, Möbel, Bilder und Geschirr verkauft. Das im Jahr 1471 erbaute Bauernhaus diente als Restaurant, während die 1804 erbaute, denkmalgeschützte Käserei Platz für eine Bar mit Laden bot.

Aufgrund der Coronapandemie und zunehmender Konkurrenz aus Rotkreuz und Risch geriet der Betrieb in immergrösser werdende Engpässe. Auch die hohe Dichte an Gastronomiebetrieben in Holzhäusern – aktuell sind es vier – erschwerte den Fortbestand. Am 17. April dieses Jahres schloss das «Tisch + Bar» Restaurant endgültig. Es gab keine Nachfolger, welche an diesem Standort ein neues Restaurant eröffnen wollten.



Die Bauprofile rund um den Wendelinhof.

Bild: Mathias Blattmann (Holzhäusern, 11. 9. 2025)

Neue Wohnnutzung geplant

Im April kündigte die Eigentümerin, die Imogi Immobilien AG, weitere Informationen auf Ende Jahr an. Bis vor kurzem lag das Baugesuch bei der Gemeinde Risch auf. Darin ist die Rede von einem Umbau und einer Erweiterung. In insgesamt vier Wohnhäusern sollen drei 2,5-Zimmer-Wohnungen und fünf 4,5-Zimmer-Maisonettewohnungen entstehen.

Das ehemalige Restaurant soll neue Küchen und Bäder erhalten, um daraus eine 2,5-Zimmer-Wohnung sowie eine 4,5-Zimmer-Maisonettewohnung

entstehen zu lassen. Im ehemaligen Bar- und Ladenbetrieb in der Käserei steht der Bau einer neuen Wohnküche und Dusche an – das Gebäude soll zum Tiny House umfunktioniert werden. Da die Käserei unter Denkmalschutz steht, sei bei der Planung eine enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege angestrebt worden, heisst es im Baugesuch.

Dazu sollen zwei gänzlich neue Bauten entstehen. Beim ersten handelt es sich um einen Anbau auf der Südseite des Bauernhauses. Der Anbau werde das bestehende Treppenhaus mit dem Bauernhaus teilen.

Beim zweiten Bau handelt es sich um einen Neubau, welcher zwischen dem Bauernhaus und der Käserei zu stehen kommen soll. Die Anordnung der Gebäude soll einen geschützten Innenhof entstehen lassen. Das Projekt ziele auf ein Zusammenwohnen von Jung und Alt.

Zwischen Tradition und Moderne

Die Imogi Immobilien AG ist sich ihrer Verantwortung bewusst: Die Gestaltung der beiden Neubauten orientiere sich an den bestehenden Wendelinhof-Gebäuden. Elemente wie unbehandeltes Massivholz, ein

Satteldach und in den Proportionen ähnliche Fenster wie beim Bauernhaus würden dafür sorgen, dass sich die Neubauten in das bisherige Ortsbild einfügen.

Gleichzeitig sind grosse Fenster geplant: Sie würden zeitgemässe, helle Wohnräume ermöglichen. «Durch die natürliche Alterung des Holzes wird der Unterschied zwischen Alt und Neu jedoch mit der Zeit subtiler und fügt sich harmonisch ins Gesamtbild ein», heisst es im Baugesuch. Auch ökologische Aspekte werden berücksichtigt: Laut Baugesuch ist eine Bepflanzung ge-

plant, welche die lokale Biodiversität in einem Mikroklima fördern soll. Eine Vertreterin der Imogi Immobilien AG erklärt auf Anfrage, Nachhaltigkeit werde bei ihnen «grossgeschrieben». Zu den Investitionskosten für das Projekt äussert sie sich nicht.

Bis zum 10. September lief die Einsprachefrist. Wie von der Imogi Immobilien AG zu erfahren ist, gab es zwei Einsprachen zum Projekt. Man wolle sich aber nicht weiter dazu äussern. Auch die Gemeinde Risch gibt «aufgrund des laufenden Verfahrens» keine Auskunft zum Thema.

Freiamt

Gewerblerstände, Säulirennen und Sportler

Am Wochenende findet erstmals seit 2019 die Sinsener Gewerbeausstellung SIGA wieder statt – mit Fokus auf die Jugend.

Saskia Rebsamen

Das Festzelt und die Ausstellungshalle sind parat. Bis am Freitag haben die Unternehmen noch Zeit, um ihre Stände einzurichten, dann geht es los mit der sechsten Sinsener Gewerbeausstellung. Diese sei «immer ein Highlight» fürs Oberfreiamt, sagt OK-Präsident Josef Villiger. Zwischen 15'000 und 18'000 Besuchende erwartet er, je nach Wetter.

Sicher sagen lässt sich, dass mindestens 80 Betriebe dieses Wochenende das Schul- und Sportplatzareal Letten beleben werden. Sie kommen aus Sins, aus Auw, Oberrüti, Mühlau, Muri und Merenschwand, aus dem Luzernischen und Zug. Unter dem Slogan «Lokal. Regional. Genial.» wollen sie ihre Leistungen zur Schau stellen. Villiger kommentiert: «Der regionale Zusammenhalt motiviert die Unternehmen, an der SIGA teilzunehmen. Im Oberfreiamt kennt man sich. Und natürlich ist es auch eine Chance für die Gewerbler, sich zu präsentieren.»

Im Fokus steht die junge Generation: Ein Ziel der diesjährigen Ausstellung ist es, neue Lernende anzuwerben. Man müsse insbesondere in den gewerblichen Berufen aktiv werden, begründet Villiger.

«Viele Junge entscheiden sich für die Kanti»

«Viele Junge entscheiden sich für die Kanti, dabei hat eine praktische Ausbildung ebenso ihre Vorzüge: Wer eine Lehre absolviert, bringt nach dem Abschluss eine solide Basis und spezifisches Fachwissen in einer Sparte mit.»

Der Fachkräftemangel, zum Beispiel in der Gastrobranche, hat sich ganz konkret im Vorfeld der Gewerbeausstellung gezeigt: Es war schwierig, Restaurants zum Mitmachen zu bewegen, da sie ihr knappes Personal nicht entbehren konnten und wollten. Doch hier zahlt sich Villigers Engagement im Ort aus: Nicht nur ist der Geschäftsführer eines Bauunternehmens im Gewerbe bestens vernetzt, sondern seine Firma «Villiger Bau

AG» hat auch immer wieder lokale Vereine gesponsert. Diese helfen nun im Gegenzug beim Service- und Barbetrieb mit.

An einem Lehrstellenrundgang am Samstagmorgen sollen Schülerinnen und Schü-

«Der regionale Zusammenhalt motiviert, an der SIGA teilzunehmen. Im Oberfreiamt kennt man sich.»



Josef Villiger
OK-Präsident der SIGA

ler verschiedene Berufe näher kennenlernen. Eine Stunde lang ist die Ausstellung exklusiv für die Jugendlichen geöffnet, sodass sie in Ruhe mit den Standbetreibenden ins Gespräch kommen können. Vielleicht ergeben sich daraus Schnuppereinsätze und, das ist die Hoffnung, führen die Begegnungen in Sins später sogar zum einen oder anderen Lehrvertrag.

Für die aktuellen Lernenden findet am Samstagabend ein Apéro statt, gefolgt von einem Podiumsgespräch mit Skilangläufer Janik Riebli und einem Auftritt der Sinsener Band «Tom & Thierry».

Neu als OK-Präsident, doch als Aussteller ein alter Hase

Riebli ist eine persönliche Bekanntschaft Villigers, welcher den Landwirt und Profisportler für das Jugendprogramm an der Messe ins Boot geholt hat. Riebli sei ein «Chrampfer» und ein tolles Vorbild. Auch Namensvetter Lars Villiger, der für den FC Luzern kickt, konnte der OK-Präsident für eine Autogrammsunde

gewinnen. Vor zehn Jahren hatte Josef Villiger den Mittelstürmer in Sins trainiert.

Das OK hat sich sichtlich ins Zeug gelegt, um für Jung und Alt ein attraktives Programm zusätzlich zu den Standbesuchen zusammenzustellen: Auch Säulirennen, Fachvorträge (über energieeffiziente Gebäudemodernisierungen oder Wege der Eigenstromverteilung) und musikalische Einlagen von einer Blasmusik-Band bis zur Alphorngruppe sind vorgesehen. Kulinarisch bewegt sich das Angebot zwischen Fischknusperli, Freiämter Spätzli und Mexikanisch.

Es ist das erste Mal, dass Villiger die Gewerbeausstellung mitorganisiert, dies gleich schon als Präsident und mit einem weitgehend neuen OK. Eine grosse Herausforderung also? «Ich kenne den Ablauf», meint Villiger. Denn eigentlich ist er schon zum sechsten Mal mit dabei, nämlich als Aussteller. Seine «Villiger Bau AG» wird auch dieses Jahr wieder mit drei Ständen vertreten sein.

Bankratspräsident tritt ab

Zuger Kantonalbank Nach sechs Jahren an der Spitze kündigt Bankratspräsident Urs Rüegegger seinen Rücktritt per Generalversammlung am 9. Mai 2026 an. Rüegegger begründet seinen Entscheid mit dem erfolgreichen Abschluss des «Strategiezyklus #gemeinsamvorwärts2025» sowie der jüngst erarbeiteten neuen Strategie, heisst es in einer Mitteilung. Damit seien die Voraussetzungen ideal, die Führung in neue Hände zu legen.

Der Bankrat bedauere den Rücktritt, dankt Rüegegger für sein Engagement und betont, dass die frühzeitige Ankündigung eine geordnete Nachfolgeregelung ermögliche. Über die Nomination der neuen Präsidentin oder des neuen Präsidenten will die Bank zu gegebener Zeit informieren. (rem)

Behinderungen im Verkehr

Neuheim Im Rahmen der jährlichen Unterhaltsarbeiten an den Abwasseranlagen werden im Oktober Sanierungen an Leitungen durch die Fretz Kanal-Service AG durchgeführt. Die Arbeiten erfolgen ohne offenen Grabenbau, teilt die Gemeinde mit. Auf folgenden Strassen könne es zu kurzzeitigen Behinderungen kommen: Rainstrasse, Maiackerstrasse, Säntisstrasse, Sihlbruggstrasse Blattmatt/Edlibachstrasse, Blatt, Neuhofstrasse, Rietlistrasse, Rietli/Kibag-Areal, Kindergarten Chilematt. Auf der Sihlbruggstrasse werde ein Verkehrsdienst eingesetzt, um den Verkehrsfluss zu regeln.

Darüber hinaus teilt die Gemeinde Neuheim mit: Im Rahmen des Generellen Entwässerungsplans werden vom 6. bis 10. Oktober die Kanalanlagen im Abschnitt Bitzi-Hof untersucht. Die Oberlandstrasse ist deshalb täglich von 7.30 bis 17 Uhr gesperrt. Zufahrten könnten «nach Rücksprache mit den Fachpersonen» vor Ort ermöglicht werden. Welcher Abschnitt genau gesperrt ist, ist auf www.neuheim.ch zu sehen. (bier)

Immobilienfirma nimmt Geld auf

Cham Die Cham Swiss Properties AG, die aus der Fusion der Cham Group AG und der Ina Invest AG hervorgegangen ist, hat am Dienstag ihre erste festverzinsliche Anleihe über 150 Millionen Franken mit einem Coupon von 1,35 Prozent und einer Laufzeit von 5 Jahren platziert. Das teilt das Unternehmen mit.

Das Kapital diene der Rückführung von Krediten und Investitionen in das bestehende Entwicklungsportfolio. Die Zürcher Kantonalbank und UBS hätten die Platzierung koordiniert. Die Cham Swiss Properties AG ist eine seit dem Frühjahr an der SIX Swiss Exchange kotierte Gesellschaft mit einem Immobilienportfolio von rund 1,7 Milliarden Franken. (bier)